

dem Norden (Jütland und Schleswig), wo sie etwa eine große Fluth nöthigte, ihr Vaterland zu verlassen, oder aus der Gegend oberhalb des schwarzen Meeres, wo sie der Krieg, den der König Mithridates VI. von Pontus mit den Skythen führte, veranlaßte, sich ein anderes Land als das bisherige zu ihrem ferneren Verbleiben aufzusuchen. Man weiß hierüber nichts Zuverlässiges zu sagen; aber den Cesarij und den Bojorij nennt man als zwei ihrer Anführer. Rom's Consul Cn. Papirius Carbo ging ihnen mit einem Heere alsbald entgegen, um sie im Vordringen zu hindern; er wird aber bei Norreja geschlagen — und verdankt es nur einem anhaltenden Regengusse, daß sein Heer hier nicht gänzlich vernichtet wird. Jedoch ging dieses cimbrische Hordenvolk nicht nach Italien, sondern nach Helvetien oder der heutigen Schweiz.

Rom erklärt dem Jugurtha den Krieg.  
111 vor Chr. Geb.

Ungeachtet seines Versprechens bekriegte Jugurtha einige Jahre nachher dennoch den Adherbal, und hielt ihn in dessen Residenzstadt Circa (Konstantina) belagert. Rom's Senat ließ ihm durch Abgeordnete befehlen, die Feindseligkeiten sogleich einzustellen, aber Jugurtha wußte diese Abgeordneten durch Geldgeschenke so umzustimmen, daß sie sich die Feindseligkeiten und da-